



MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 230/22

Federführung:

Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales
FB Stadtplanung und Vermessung

Sachbearbeitung:

Burkhardt, Albrecht
Seyfang, Hannah
Mayer-Dukart, Anne

Datum:

29.06.2022

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Gemeinderat	27.07.2022	ÖFFENTLICH

Betreff: LB geht weiter: Rückblick Werkstatt Zukunft mit Workshop zur Räumlichen Perspektive

Bezug SEK: betrifft das gesamte SEK

Bezug: Vorl.Nr. 254/20 Ludwigsburg geht weiter – wir gestalten Zukunft
Vorl.Nr. 31/22 Ludwigsburg geht weiter – Sachstandsbericht und Ausblick
Vorl.Nr. 107/22 Einladung von Zufallsbürgerinnen und -bürgern zur "Werkstatt Zukunft" am 21. Mai 2022

Anlagen: Dokumentation des Workshops mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern am 21.5.2022 zur "Räumlichen Perspektive Ludwigsburg"

Eine Gesamtdokumentation der Werkstatt Zukunft ist einsehbar unter www.meinlb.de/zukunft/werkstatt

Mitteilung:

1. Werkstatt Zukunft am 21.5.2022: Ausstellung und Workshop

Am 21.5. fand die Werkstatt Zukunft statt. Die Veranstaltung hatte zwei Teile mit unterschiedlichen Zielsetzungen:

Im ersten Teil wurde Interessierten mit einer Ausstellung im Alten Stadtbad ein Einblick in den aktuellen Prozess der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts gegeben, insbesondere in Bezug auf die Themen und Projekte in den Handlungsfeldern. Die Ausstellung wurde durch verschiedene Vorträge zu Themen der Stadtentwicklung ergänzt. Außerdem startete mit der Ausstellung das Angebot, die aktuellen Zielentwürfe auf MeinLB zu bewerten und zu kommentieren. Insgesamt nahmen ca. 120 Personen das Angebot wahr, sich im Stadtbad zu

informieren.

Parallel dazu wurden im zweiten Teil mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern mögliche Entwicklungsszenarien für die Stadt diskutiert. Ziel war es, Impulse aus der Bürgerschaft für die Erarbeitung des gesamtstädtischen räumlichen Entwicklungskonzepts („Räumliche Perspektive“) zu erhalten. Für den Workshop waren 600 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger angeschrieben worden, um 30 Teilnehmende aus verschiedenen Stadtteilen zu erhalten. Aufgrund von sehr kurzfristigen Absagen nahmen am 21.5. letztendlich 27 Menschen aus Ludwigsburg am Workshop teil. Durch diese Gruppe waren alle Stadtteile und Altersgruppen repräsentiert.

Die Mitschnitte der Vorträge, ein Kurzfilm über die Veranstaltung, sämtliche Ausstellungsposter sowie die Dokumentation des Workshops stehen auf MeinLB zur Verfügung. Eine Online-Beteiligungsmöglichkeit zur Bewertung und Kommentierung der Zielentwürfe für die Handlungsfelder besteht auf MeinLB bis 17. Juli 2022. Bis 31.7. können Stellungnahmen zum Zielentwurf durch Ludwigsburger Organisationen eingereicht werden.

2. Ergebnisse aus dem Workshop mit Zufallsbürgerinnen und -bürgern

In den drei Kleingruppen mit jeweils 9 Bürgerinnen und Bürgern, Vertreterinnen und Vertretern des Büros BerchtoldKrass und der Stadtverwaltung wurden drei Szenarien zur möglichen weiteren Entwicklung der Stadt Ludwigsburg diskutiert. Dabei wurden die kurz- und langfristigen Vor- und Nachteile der jeweiligen Entwicklungen beleuchtet. Die drei Szenarien beschäftigen sich mit der Art und Weise des Wachstums. Szenario 1 beschreibt die Möglichkeiten, innerhalb der heutigen Siedlungsfläche zu wachsen. In Szenario 2 wird ein flächiges Wachstum der Stadt nach außen durchgespielt. Szenario 3 stellt ein punktuelles, an den öffentlichen Verkehr gekoppeltes Wachstum dar.

In Szenario 1 wächst Ludwigsburg nur noch innerhalb der heutigen Siedlungsfläche. Eine Entwicklung im Außenbereich findet nicht statt. Um weiteren Wohnraum zu schaffen, werden neben kleinteiligen Nachverdichtungsstrategien auch weitere Maßnahmen vorgeschlagen. So dienen z.B. große versiegelte Flächen wie der Parkplatz Bärenwiese als neues Bauland. Auch durch die Überbauung der B 27 im Innenstadtbereich werden neue Flächen mit hoher Lagegunst geschaffen. Die Nachverdichtung führt zu einem erhöhten Nutzungsdruck auf die bestehenden Freiflächen.

Im Ergebnis wird von den Kleingruppen bei diesem Szenario die Schaffung einer vielfältigen und „kompakten“ Stadt begrüßt. Die Innenentwicklung bzw. -verdichtung sollte sensibel stattfinden und auf Qualität setzen. Dabei soll auch mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen. Gleichzeitig müssen die Grün- und Freiflächen für die Stadtbevölkerung aufgewertet und die kleinräumige klimatischen Situation im dichten Stadtumfeld berücksichtigt werden. Hochhäuser sollen nur an strategisch und städtebaulich verträglichen Standorten errichtet werden. Weiterer Handlungsbedarf wird bei einer städtebaulichen Einbindung bzw. Umgestaltung der B 27 gesehen.

In Szenario 2 wird ein flächiges Wachstum der Stadt durchgespielt. Dabei werden sämtliche Potenziale der Außenentwicklung ausgeschöpft. Neben bereits angedachten Arrondierungen, z.B. in Oßweil Süd-Ost oder Poppenweiler, werden auch neue Flächen wie z.B. Eglosheim oder Pflugfelden in Betracht gezogen. Der Siedlungsrand verschiebt sich nach außen zu Lasten

landwirtschaftlicher Flächen.

Im Ergebnis wird von den Kleingruppen bei diesem Szenario gefordert, dass die neuen Entwicklungen nur in Form von gemischten Quartieren entstehen sollen, um lange Wege mit dem Auto zu vermeiden. Eine Außenentwicklung soll nur mit guter ÖPNV-Anbindung erfolgen. Es besteht eine Offenheit für neue flexible und experimentelle Wohnformen, reine Einfamilienhaussiedlungen sollen nicht geplant werden. Die Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen wird kritisch gesehen, Frischluftkorridore sollten auf jeden Fall erhalten bleiben.

Szenario 3 stellt ein punktuell, an den öffentlichen Verkehr gekoppeltes Wachstum dar. Die bestehenden Achsen werden durch die Reaktivierung der Markgröninger Bahn und die Umsetzung eines neuen ÖPNV-Korridors ergänzt und bieten Möglichkeiten für weitere Entwicklungsschwerpunkte. Die Achsen und Haltepunkte sind Teil der „grünen Infrastruktur“ im Stadtgebiet und den Randbereichen. Diese Grün- und Freiflächen bieten unterschiedliche Naherholungsfunktionen und Möglichkeiten zur Fortbewegung zu Fuß oder mit dem Rad.

Im Ergebnis wird von den Kleingruppen ein starker ÖPNV als Rückgrat der Siedlungs-entwicklung befürwortet und die Stadtbahn als positive Entwicklung für Ludwigsburg gesehen. Dabei sollten lebendige Quartierszentren mit Nahversorgungsangebot, sozialer Infrastruktur und Freizeitangeboten geschaffen werden. Darüber hinaus wird einer durchgehenden Grünraumvernetzung mit attraktiven Naherholungsgebieten, Fuß- und Radwegen große Bedeutung beigemessen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass viele Aspekte des Szenarios 3 die Zustimmung der Zufallsbürgerinnen und -bürger der Workshops fanden. Besonders hervorgehoben wurden die Qualifizierung der Grün- und Freiflächen sowie die Schaffung attraktiver, durchgehender Grünvernetzungen. Die Innenentwicklung soll weiterhin Bedeutung erhalten, aber sehr sensibel und qualitativvoll erfolgen. Bezahlbarer Wohnraum ist weiter notwendig. Auf Einfamilienhaussiedlungen soll verzichtet werden. Wenn Entwicklungen im Außenbereich stattfinden, dann nur mit guter ÖPNV-Anbindung. Die heutige Situation der B 27 wird als äußerst unbefriedigend empfunden und soll geändert werden.

Alle Ergebnisse sind in der ausführlichen Dokumentation des Workshops in der Anlage dargestellt.

3. Ausblick

Die Ergebnisse des Workshops und die Diskussionen im Gemeinderat bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Bearbeitung der „Räumlichen Perspektive Ludwigsburg“ und fließen in die Erstellung eines ersten Entwurfs für ein Gesamtkonzept zur Stadtentwicklung ein. Dieser Entwurf soll Anfang 2023 ausführlich mit Gemeinderat, Bürgerschaft und Verwaltung diskutiert werden.

Die Ergebnisse der Online-Beteiligung und Stellungnahmen zu den Zielentwürfen in den Handlungsfeldern werden dem Gremium nach der Sommerpause zur Verfügung gestellt, von der Verwaltung geprüft, abgewogen und in einen überarbeiteten Zielentwurf eingearbeitet. Dieser soll dem Gremium Ende des Jahres vorgelegt werden.

Unterschriften:

Holger Heß

Martin Kurt

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler:

Alle FBe



LUDWIGSBURG

NOTIZEN